

Vorlage Nr. 046/2018



LANDRATSAMT  
**WALDSHUT**

26.03.2018

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales  
Jugendamt**

**Rahmenkonzept Frühe Hilfen**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	17.04.2018	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt das Rahmenkonzept Frühe Hilfen und befürwortet die fachliche Weiterentwicklung sowie die fortlaufende Aktualisierung der Konzeption.

## **Sachverhalt:**

Das Rahmenkonzept Frühe Hilfen fasst die Planungen und Entwicklungen zusammen und beschreibt den aktuellen Stand der Vernetzungsstruktur im Landkreis. Die sich nach der Verabschiedung des Rahmenkonzeptes im Jugendhilfeausschuss am 14.04.2015 ergebenden Veränderungen wurden in die jetzt vorliegende Fassung eingearbeitet.

Neuerungen sind:

Die Koordinationsstelle erstellt zweimal jährlich einen Newsletter und informiert auf diesem Wege alle Kooperationspartner zusätzlich zu den Kooperationsveranstaltungen über aktuelle Entwicklungen.

Auf Anregungen aus den interdisziplinären Praxisbegleitgruppen (IPG) entwickelte die Koordinationsstelle mit Abstimmung in der Lenkungsgruppe einen Leitfaden für die IPGs. Um einen landkreisweiten Austausch sicherzustellen, regten die IPG ein Gesamttreffen an, das im zweijährigen Rhythmus stattfinden soll.

Die Einführung der sog. gelben Mappe als Dokumentationssystem bei Kindern mit besonderen Bedarfen erfolgte auf Anregung der Kinderärzte und der Jugendhilfeausschuss wurde in der Sitzung am 11.07.2017 darüber informiert.

Seit Mai 2017 führen die Schwangerenberatungsstellen Sprechstunden vor Ort in der Geburtsklinik durch, auch darüber wurde ausführlich im Jugendhilfeausschuss berichtet.

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses erfolgte die Anhebung des Zuschusses für die Durchführung des Familienpatenbesuchsprogramms.

Ergänzt wird das Angebot der Frühen Hilfen durch das Beratungs- und Frühinterventionsprogramm STEEP™, das seit Herbst 2017 im Landkreis durchgeführt wird. STEEP™ steht für **Steps Toward Effective Enjoyable Parenting** - Schritte hin zu gelingender und Freude bereitender Elternschaft - und ist ein videogestütztes Beratungs- und Frühinterventionsprogramm, das auf der Bindungstheorie basiert und in den USA von Martha Erickson und Byron Egeland entwickelt wurde. Ziel des Programms ist es, besonders Eltern in Krisen- und Belastungssituationen beim Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung zu unterstützen. Daher setzt STEEP™ bereits in der Schwangerschaft an und wird bis ins dritte Lebensjahr angewandt. Dabei kommen sowohl Einzelkontakte (Hausbesuche) mit videogestützter Beratung, als auch Eltern-Kind-Gruppen und Familienaktionen zum Tragen. So kann die beginnende Bindungsentwicklung zwischen Eltern und Kind optimal gefördert werden. Im Prozess der Begleitung dienen objektive Methoden zur Einschätzung der Interaktionsqualität (z.B. Feinfühligkeitsskala) als Interventionsgrundlage. Eltern sollen nicht perfekt, jedoch ausreichend gut mit ihren Kindern umgehen können. Insofern wird auch ein kritisch-reflexiver Umgang mit dem eigenen Erziehungsverhalten und der eigenen Biographie angestrebt. Das STEEP™-Programm dient insbesondere der Resilienzförderung und der Verhinderung von Kindeswohlgefährdung und richtet sich spezifisch an psychosozial hochbelastete Familien.

Damit zukünftig eine zeitnahe Anpassung der Rahmenkonzeption vorgenommen werden kann, wird unter dem Punkt „Fortschreibung der Rahmenkonzeption“ - siehe Ziffer 8. Neue bedarfsdeckende Angebote auf Seite 12 der Anlage - folgender Passus aufgenommen: Eine Aktualisierung der Rahmenkonzeption erfolgt, wenn durch eine effektive Vernetzung und Abstimmung vorhandener Leistungen neue Angebote entstehen. Erfordern neue bedarfsdeckende Angebote finanzielle und/oder personelle Ressourcen, werden diese zur Entscheidung dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt und im Anschluss in das Rahmenkonzept aufgenommen, ohne dass zukünftig über das gesamte Rahmenkonzept neu entschieden werden muss.

Dr. Martin Kistler  
Landrat

Anlage: Rahmenkonzept Frühe Hilfen und Kinderschutz